

Smolecin (Schmalentin), Polen, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Herzogtum Pommern / protestantisch.

Seit 1648 Kurfürstentum Brandenburg / protestantisch.

Im 17. Jahrhundert war Schmalentin Eigentumsdorf
der Stadt Greifenberg.

Heutiger Ortsname: Smolecin.

Dorf im Powiat (Landkreis) Gryficki,

Woiwodschaft Westpommern, Republik Polen.

Aus Schmalentin (heute Smolecin):

Drei Frauen und zwei Männer.

Zwei Frauen und ein Mann wurden verbrannt.

Ein Mann starb durch Suizid in der Haft.

- | | | |
|--------------|---|----------------------------|
| -vor
1681 | der alte Barths /
Großvater von Marie Kriehnen
(Verfahren Schmalentin 1681).
Der alte Barths wurde wegen Verdacht der Zauberei inhaftiert
und gefoltert.
In der Haft beging er Selbstmord und seinen Leichnam
schleppte der Büttel aus dem Gefängnis.
(Riemann, Heinrich, Stadt Greifenberg, S. 209 – 210) | Suizid in der
Haft |
| -vor
1681 | die alte Kriehnsche /
Mutter von Marie Kriehnen
(Verfahren Schmalentin 1681).
Die alte Kriehnsche musste wegen des Verdachts
der Zauberei die Dörfer Schellin, Lübsow und
Loppenow verlassen.
Sie fand dann Unterkunft auf dem Hof ihrer Tochter
Marie Kriehnen.
Die alte Kriehnsche entlief vom Hof ihrer Tochter
und kehrte nie wieder zurück.
(Riemann, Heinrich, Stadt Greifenberg, S. 210) | Schicksal
unbekannt |
| -vor
1681 | die Schwester von Marie Kriehnen
(Verfahren Schmalentin 1681).
Die Schwester der Marie Kriehnen entzog sich
zunächst einem Verfahren wegen Hexerei
durch Flucht.
Sie kehrte jedoch zurück und wurde inhaftiert.
Die Frau starb als Hexe auf dem Scheiterhaufen.
(Riemann, Heinrich, Stadt Greifenberg, S. 210) | Flucht, Haft,
Verbrannt |
| -1677 | der Bauer Pribslaf /
Mann von Marie Kriehnen
(Verfahren Schmalentin 1681).
Der Bauer Pribslaf und seine gesamte Verwandtschaft
standen im Gerücht der Zauberei.
Der Mann starb auf dem Scheiterhaufen. | Verbrannt |

Nach seiner Hinrichtung machte die Witwe Marie Kriehnen den Bauern Hans Wolter für den Verlust ihres Hofes verantwortlich.

(Riemann, Heinrich, Stadt Greifenberg, S. 210)

-1681 Marie Kriehnen /

Verbrannt

Witwe des Bauern Pribslaf.

Nach der Hinrichtung von Pribslaf im Jahr 1677 machte die Witwe Marie Kriehnen den Bauern Hans Wolter für den Verlust ihres Hofes verantwortlich.

Im Jahr 1681 klagte Hans Wolter gegen Marie Kriehnen.

Er nannte sie einen alten Zaubersack.

Auch habe sie sich schon 1x der Bestrafung wegen Hexerei durch Flucht entzogen.

Der Kläger unterstellte der Witwe Schadenszauberhandlungen an seinem Vieh.

Das Gericht der Stadt Greifenberg sah in der Familiengeschichte der Beschuldigten und ihres bereits hingerichteten Mannes ausreichend Indizien für die Verfahrenseröffnung wegen Hexerei.

Angeblich besaß Marie Kriehnen auch zwei Geister und hatte sich in der Vergangenheit durch Flucht vor Gerichtsdienern verdächtig gemacht.

Die Beschuldigte wurde inhaftiert und gefoltert.

Marie Kriehnen starb auf dem Scheiterhaufen.

(Riemann, Heinrich, Stadt Greifenberg, S. 209 – 210)

Quelle:

Riemann, Heinrich:

Geschichte der Stadt Greifenberg in Pommern.

Eine Gedächtnisschrift zum Sechshundertjährigen Jubiläum der Stadt.

Greifenberg i.P. 1862

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: bdireske56@gmail.com

